



# RHÖNBRIEF

[www.hohe-rhoen.org](http://www.hohe-rhoen.org)

Nr. 1 / April 2020

**Seid stille und erkennet,  
dass ich Gott bin!**

**Psalm 46,11**



*Tagen. Erholen. Leben.*



# LIEBE FREUNDE,

„Seid stille und erkennet, dass ich der Herr bin!“ Dieser Vers aus Psalm 46 spricht auf einmal tief in unsere Herzen. Die so unerwartete Situation, die plötzliche Stille, keine Gottesdienste mit tatsächlicher Begegnung. Ein Osterfest so ganz anders als erwartet und gewohnt.

Wir sind berührt, wie Gott uns trägt, führt und Menschen zur Seite stellt, die mit ihrem Fachwissen gut beraten. Aber immer wieder berührt uns dieser Vers „Seid stille...“. Wie oft haben wir uns genau diese Stille gewünscht, Stille, die im Arbeitsalltag oft zu kurz kommt. Stille, um zu hören, Stille, um Gott zu begegnen.

Im Frühjahr vor einem Jahr haben wir dankbar über die Aktion der Kirche „Stille erleben“ im Rhönbrief berichtet. Uns liegt es auch immer noch auf dem Herzen, Menschen in der Stille Begegnung mit Gott zu ermöglichen. Ist der Bedarf noch da? Überfordert uns die plötzliche Stille? Schaffen wir es, die geschenkte Zeit zu nutzen?

Das hebräische Wort, das hier mit „seid stille“ übersetzt worden ist, bedeutet in diesem Zusammenhang „loslassen“ oder „nichts tun“. Das heißt, für eine gewisse Zeit alle Aktivitäten und auch alles Reden einstellen. Die Elberfelder Bibel übersetzt hier „lasst ab“ statt „seid still“.

Um Gott zu erkennen braucht es Stille, Innehalten, Besinnen, Einkehr. In der Stille will Gott uns in seinem Wort begegnen. Nun sind wir in der Situation, dass eine äußerlich große Stille über unserem Land liegt. Auf was lenken wir unseren Blick? Schauen wir nach dem, was uns vermeintlich alles fehlt oder liegt unser Blick auf der Dankbarkeit, wo wir in allem, was uns herausfordert, doch reich beschenkt bleiben.

Wir sind von Herzen dankbar, dass wir in unserer Gegend so bewahrt sind. Der ländliche Raum schenkt eine große Freiheit. Wir können spazieren gehen, ohne jemandem zu begegnen.

Dankbar sind wir auch für unsere häusliche Gemeinschaft. Wir können innerhalb unse-

rer Gemeinschaft Gottesdienste feiern, wir treffen uns dreimal am Tag zu Tageszeitgebeten. „Ora et labora“, bete und arbeite, füllt sich mit ganz anderem Leben.

Gott begegnet uns in der Stille der Tageszeitgebete und in der Stille der Arbeit. Dabei ist Arbeit und Gebet eigentlich nicht zu trennen. Im lateinischen Wort für Arbeit findet sich das Wort für Gebet wieder. So ist auch unser gemeinsames Arbeiten, wenn auch zurzeit ohne geöffneten Gästebetrieb, Gottesdienst.

Wir dürfen erleben, wie er uns von innen heraus erneuert und erfrischt und wie er unseren Glauben stärkt. Wir bieten seit 2012 zweimal im Jahr Glaubenskurse von „Stufen des Lebens“ bei uns an. Auch jetzt waren wir mitten in einem Kurs mit dem Thema: „Bo(o)tschaften, die ins Leben fallen“. In der nächsten Einheit wäre es um die Geschichte der Sturmstillung aus Markus 4,35-41 gegangen. Der Zielgedanke dieser Einheit ist „Seid stille und erkennet, dass ich der Herr bin“. Die Verbindung zwischen der Sturmstillung und dem Vers „Seid stille...“ hat uns in der jetzigen Situation sehr beschäftigt.

*Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns ans andre Ufer fahren. Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm.*

*Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde.*

*Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen?*

*Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille.*

*Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?*

*Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!*

Markus 4,35-41

Die Herausforderungen und der Sturm sind groß, wenn wir auf unsere Finanzen und auf

die Gefahren sehen, in denen wir jetzt leben. Weil wir noch keinen Weg erkennen können, haben wir Angst wie die Jünger damals im Boot mit Jesus.

Jesus hat damals seine Jünger aus dem Sturm in die Stille geschickt. Ich denke, dass er auch uns in dieser Situation, in diesem Sturm in die Stille führen möchte. Es geht um das Vertrauen und den Glauben an Ihn und um sein Wort. Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch Glauben? Die Fragen galten nicht nur den Jüngern damals. Diese Fragen sind ganz aktuell auch von uns zu beantworten.

In Johannes 16,33 sagt Jesus *„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“*

Wir halten uns genau an diesen Zusagen fest! Dankbar vertrauen wir darauf, dass wir es mit einem lebendigen Gott zu tun haben. Was für eine Gnade!

Aufgrund der Verbandsverbote und Betriebsuntersagungen, die anlässlich der Corona-Pandemie durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege verfügt wurden, haben wir unser Haus seit dem 16. März geschlossen. Wann wir wieder öffnen dürfen und unter welchen Umständen bzw. Auflagen, wissen wir nicht. Diese Frage hängt sehr stark von dem Verlauf der Corona-Pandemie und den Entscheidungen der Politiker ab.

Deshalb haben auch wir versucht, Kosten zu reduzieren, Anträge auf Hilfen und Stundung gestellt und unsere Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Unser Jahresteam (Mitarbeiter, die bei uns ein Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst leisten) und alle Mitarbeiter, die einen Minijob machen, können wir nicht in Kurzarbeit schicken. Viele der laufenden monatlichen Kosten müssen wir trotz aller Sparsamkeit aufbringen ohne dass wir Einnahmen haben.

Die beantragte Soforthilfe ist noch nicht angekommen, so dass wir momentan auf Ihre Unterstützung angewiesen sind, um die Arbeit hier in der Rhön weiterführen zu können. Wir haben jeden Monat ca. 60.000 Euro



laufende Kosten. Das ist ohne Einnahmen nicht zu bewältigen. Wir wissen, dass es vielen ähnlich geht. Jeder ist auf Hilfe angewiesen oder muss wegen Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit mit seinem Geld haushalten.

Trotzdem möchten wir mutig sein und eine Idee weitergeben. Wahrscheinlich hat keiner unserer Rhönbriefleser die Möglichkeit, 60.000 Euro zu spenden. Aber diese Ausgabe geht an 2500 Adressen. Wenn wir den Betrag durch die Anzahl der Adressen teilen, würde das bedeuten, dass jeder, der einen Brief bekommt, 24 Euro im Monat spenden könnte und damit würde die für uns unüberschaubare Summe von 60.000 Euro zusammen kommen.

Vielleicht ermutigt sie der Gedanke. Für uns wäre es ein ganz großes Geschenk.

Wir wissen nicht, wann wir wieder öffnen dürfen. Wir möchten aber weiter planen, weiter denken und freuen uns schon heute darauf, wenn wir wieder missionarisch arbeiten dürfen.

Es fühlt sich unheimlich an, wenn alles so ruhig und so leer ist. Wir vermissen unsere Gäste sehr und hoffen, dass wir bald wieder Gastfreundschaft leben dürfen!

Wir möchten DANKE sagen für alle Hilfe, die wir bereits erfahren haben. Stärkende Briefe,

Karten, Emails und Telefonate und Gebetsunterstützung aus der ganzen Welt! Dankbar schauen wir auch auf die finanzielle Unterstützung, die wir bereits erfahren haben.

In der Hoffnung, dass wir im Sommer wieder Gäste begrüßen dürfen, möchten wir auf einige Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte hinweisen. Auch Einzelgäste sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf die Begegnung miteinander und grüßen in tiefer Verbundenheit aus Haselbach!

*Auke & Stefan Schold*

**MISSIO-CAMP**  
24. JULI – 02. AUGUST 2020



mit Bettina Becker, Daniel Gass, Andi Weis, Dieter Falk, Mr. Joy, Marco Michalzik & Manuel Steinhof, Whistling to the bird u.v.a.



06. SEPTEMBER 2020  
**BARBECUEABEND FÜR MÄNNER**

mit Armin Trauernicht, Stefan Schroth & Team

Grillen, zuhören, reden oder einfach nur da sein, entspannen und sich inspirieren lassen.

Herbert Grönemeyer hat in einem seiner Lieder die Frage gestellt: „Wann ist ein Mann ein Mann“? Männer wollen wissen, wie sie ihren Mann stehen können. In der Partnerschaft, in der Familie, und natürlich im Beruf. Wie setze ich die richtigen Prioritäten? Welche Ziele lohnen sich?

Jesus hat mit seinen Jüngern zusammen gelebt und gearbeitet. Paulus tat das gleiche mit seinen Mitarbeitern. Das ist unser Vorbild. Wir möchten uns als Männer gegenseitig ermutigen und helfen weiterzukommen in der Nachfolge von Jesus und in unserer persönlichen Beziehung zu Gott.

.....  
*Seminargebühr 15,- Euro / Anmeldeschluss: 22. Aug. 2020*



25. - 27. SEPTEMBER 2020  
**„VERLIEBT, VERLOBT, VERHEIRATET, VERSCHIEDEN.“**  
mit Hanna & Arno Backhaus

Ehe und Humor ist das Salz des Lebens, und wer gut gesalzen ist, bleibt lange frisch. Humor hält fit - ausgiebiges Lachen ist gesund für Körper und Seele. Aber in welchen Ehen wird noch gelacht?

Hanna und Arno Backhaus geben hilfreiche Anregungen wie Männer und Frauen in Ehe, Gemeinde und Gesellschaft mit ihren unterschiedlichen Wesenszügen sinnvoll umgehen können, so dass diese nicht die persönliche Lebensentfaltung blockieren, sondern der gegenseitigen Ergänzung dienen. Ein Ermutigungsprogramm der besonderen Art, auch männertauglich, da mit viel Humor gewürzt. Das Wochenende ist für Anfänger und lang „gediente“ Ehepartner geeignet.

.....  
*Übernachtungspreise ab 113,- Euro plus 50,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 28. August 2020*



02. - 04. Oktober 2020  
**WIE FÜHRE ICH MENSCHEN IN EINE TIEFE ANBETUNG?**  
mit Daniel Harter

Seit vielen Jahren findet in unseren Gemeinden ein großer Umbruch statt: Die Popmusik hält Einzug und Lobpreisbands sind zu einem festen Bestandteil unserer Gottesdienstkultur geworden. Anstelle einer schlichten Klavierbegleitung zum Gesangbuch haben sich komplette Bands etabliert und Anbetungszeiten erhalten einen immer höheren Stellenwert.

Doch wie schaffen wir es, unsere Gemeinden in tiefe Anbetung zu führen und nicht nur Lieder zu singen? Wie gelingt ein gutes Zusammenspiel in der Band, wie können wir den Generationenkonflikt überwinden und wie kann jeder einzelne dazu beitragen, dass Menschen in der Anbetung Gott begegnen?

.....  
*Übernachtungspreise ab 113,- Euro plus 50,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 04. September 2020*



Wir freuen uns über Verstärkung in unserem Jahresteam. Das Foto wurde bei der Einsegnung am 02. Februar 2020 aufgenommen.

Hallo mein Name ist Sonja. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Aschaffenburg. Mein FSJ begann ich im Februar, seitdem arbeite ich in der Küche.

Ich wurde sehr herzlich in der Gemeinschaft aufgenommen und fühle mich hier sehr wohl. Gerne besuche ich die morgendliche Andacht in der kleinen Kapel-

le. Von meiner Zeit als FSJ-Lerin erhoffe ich mir Anregungen für meine weitere berufliche Entwicklung.

Hey, ich bin der Jaron, bin 18 Jahre alt und komme aus der Nähe von Nürnberg. Seit Anfang des Jahres bin ich hier in der Hohen Rhön als FSJler. Neben der Arbeit schätze ich ganz besonders die Gemeinschaft mit den anderen Freiwilligen, sowie den geistlichen Raum hier. Die Zeit während dem FSJ möchte ich nutzen, um Gott näher zu kommen und mein Leben immer mehr auf ihn auszurichten.

## DU bist ERwartet!

*Entscheide dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst und erlebe, wie Gott dir und deinem Leben eine Perspektive gibt. Gott hat einen guten Plan für dich!*

**Bewirb dich jetzt!**

## SPENDENKONTO

CVJM Christliche Tagungsstätte  
Hohe Rhön e.V.  
IBAN: DE37 5206 0410 0000 0013 76  
BIC: GENODEF1EK1

*Bitte Verwendungszweck angeben.*

## PRIVATES DARLEHEN

Wir sind dankbar für jedes zinslose Privatdarlehen, wodurch wir Bankzinsen einsparen können. Wenn Sie uns ein zinsloses Darlehen gewähren, anstatt das Geld auf einem Sparkonto anzulegen, erwirtschaftet Ihr Geld ein Vielfaches für das Reich Gottes im Vergleich zu dem, was Sie dafür bei der Bank auf einem Sparkonto an Zinsen bekommen würden.

## STELLENANGEBOTE

*Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:*

### MEISTER/IN IN DER HAUSWIRTSCHAFT & HAUSWIRTSCHAFTER/IN

*100%-Stelle ab sofort*

### EMPFANG & ASSISTENZ DER GESCHÄFTSLEITUNG

*100% ab sofort*

## RHÖNBRIEF DIGITAL

Mit dieser Ausgabe erscheint auch erstmalig der Rhönbrief in digitaler Form. Per Email informieren wir kurz über die Inhalte und verlinken auf die ausführlichen Beiträge. Außerdem gibt es eine Downloadmöglichkeit für die gesamte PDF-Datei. Anmelden kann man sich dafür über unsere Internetseite unter Kontakt – Rhönbrief oder per Email.

*Dieser RHÖNBRIEF wurde  klimaneutral | DE-245-JK99U6G | [www.natureOffice.com](http://www.natureOffice.com) | auf 100% Altpapier gedruckt und ist ausgewiesen mit dem Blauen Engel und der EU-Blume.*



## HOHE RHÖN

*Tagungs- & Erholungszentrum*

Fischzucht 1, 97653 Bischofsheim

Tel.: 09772/93040

Mail: [info@hohe-rhoen.org](mailto:info@hohe-rhoen.org)

Web: [www.hohe-rhoen.org](http://www.hohe-rhoen.org)

*Tagen. Erholen. Leben.*